

Natalija Raisch

Filialleiterin Stuttgart Eberhardstraße, seit 31 Jahren dabei



Frau Raisch, Sie sind die „dienstälteste“ Mitarbeiterin im Verkauf. Wie sind Sie 1985 zu Veit und in die Position der Filialleiterin gekommen?

Ich habe früher in der Gastronomie gearbeitet. Die freundliche, rasche Bedienung der Kunden, Warenbestellungen machen, unter Zeitknappheit mit Kollegen gut zusammenarbeiten, das war ich bereits gewohnt. Eine Filiale des Bäckerhauses Veit, in der Kurt-Schumacher-Straße, befand sich in meiner Nähe. Ich habe mich dort vorgestellt und ich erinnere mich, dass das Vorstellungsgespräch mit Herrn Veit senior persönlich stattfand. Er fuhr extra dorthin, um das Gespräch mit mir zu führen, und hat mich dann vom Fleck weg eingestellt. Zunächst in Teilzeit. Sechs Wochen später war ich dort bereits Filialleiterin in Vollzeit. Am 11. Oktober 2013 habe ich die Filialleitung in der Eberhardstraße in Stuttgart übernommen.

Welche Erinnerungen haben Sie an die Arbeit mit Herrn Richard Veit?

Was das Backen anbelangt, so war ihm eine hell gebackene Brezel ein Horror. Er liebte rösche Brezeln. Es kam vor, dass er auch eine ganze

Weile nicht bei mir vorbeischaute. Darauf angesprochen, sagte er zu mir: „Frau Raisch, wo es gut läuft, da muss ich gar nicht hin!“

Welche Beziehung haben Sie zur Familie Veit und zu Ihrer Arbeit?

Die Mitarbeiter sind der Familie Veit sehr wichtig, das spürt man einfach. Ich habe zwar die Personalnummer 130, aber ich habe mich nie wie eine „Nummer“ gefühlt. Ich arbeite jetzt schon viele Jahre für das Bäckerhaus Veit und ich stehe voll hinter dem Unternehmen und den Produkten. Die Qualität stimmt, das ist im Verkauf einfach wichtig. Für die Veit-Brezeln habe ich zuhause übrigens

einen Spruch kreiert:

„Ob Norden, Süden, Osten oder Westen, Veits Brezeln sind die Besten!“

Frau Raisch, was ist Ihr Lieblingsprodukt?

Der Nusskranz, der war schon immer super!

